

einer mystischen Anschauungsweise nicht ganz frei gehalten zu haben, nicht aus. So wie sie einstweilen hingestellt wird, hat die Wolff'sche Transformationskraft allerdings eine gewisse Aehnlichkeit mit der „Naturheilkraft“ oder *vis medicatrix*, auch *vis reproductiva* oder *vis plastica* der Alten, welche dadurch nicht geringer würde, dass man etwa das Wort Transformationsenergie an die Stelle setzte. Aber eine Kraft im physikalischen Sinne soll die Transformationskraft nicht sein trotz der etwas missverständlichen Sätze auf S. 96. Man vergleiche die Anmerkung S. 33. Der Verfasser schreibt für Chirurgen und nicht für Physiker.

Jedoch will ich mit ihm darüber hier nicht rechten. Wer eine wichtige, man muss sagen, grundlegende und weittragende Entdeckung macht, hat das Recht, die Ausdrücke zu wählen wie er will. So gut man von einer Zeugungskraft spricht ohne deren Beziehung zu allgemein anerkannten Energieformen zu erörtern, kann man die neue Transformationskraft gelten lassen -- nur nicht als Naturkraft, welche jenen coordinirt werden dürfte. Denn sie ist selbst eine Resultirende aus den im lebenden Körper gerade so wie im anorganischen, jedoch mit anderen Folgen, weil im kleinsten Raume (im Protoplasma der Zelle), sich bethätigenden ursprünglichen Energien.

Es wäre unbillig, dem Praktiker, welcher die wissenschaftliche Welt mit einem so vorzüglichen Werke beschenkt hat, eine Willkür in der Theorie vorhalten zu wollen. Das Capitel über Fracturen ist auch in theoretisch-physiologischer Hinsicht ein Cabinetstück. Und in den letzten Abschnitten hat der Verfasser über die weit sein Fachgebiet hinter sich lassenden Ausblicke seiner Entdeckungen, ihre Beziehungen zur Descendenzlehre, zur Mechanik, zur Lehre von der „Organprojection“ u. a. m. in so ansprechender Weise sich geäußert, dass der Biologe zum mindesten so viel Anregung darin findet, wie der Chirurg in den vorübergehenden, zum therapeutischen Handeln auffordernden, ausführlich durchgearbeiteten Abtheilungen, welche der Praxis und damit der leidenden Menschheit ohne Frage in ausgedehntem Maasse zu Gut kommen werden.

W. Preyer (Berlin).

---

### Berichtigung.

Seite 294 Zeile 13 v. o. lies: Chromatin statt Keratin